

Sachbericht Theater (Amt 44)

I.

1. Allgemeines

Das Theater (Amt 44) ist dem Referat IV, Kultur, Jugend- und Freizeit zugeordnet und wurde in der 5. Runde der Aufgabenkritik unterzogen.

Mit dem Amt wurden nach der Informationsveranstaltung am 17.03.04 in weiteren Gesprächsrunden die Vergleichsergebnisse der anderen Städte und die Aufgaben des Amtes betrachtet sowie die Vorschläge der Abt. 112 besprochen. Das Abschlussgespräch mit Ref. I und Ref. IV unter Beteiligung von Personalratsmitgliedern fand am 12.05.2004 statt.

2. Vergleichsergebnis

Die Ergebnisse von Erlangen, Fürth, Ingolstadt und Würzburg liegen dem Vergleich zu Grunde (von Regensburg wurden keine aktuellen Zahlen geliefert, die Daten der Statistiken des Deutschen Bühnenvereins 2002 wurden jedoch berücksichtigt).

Die unterschiedliche Ausrichtung der Theater (z.B. in Regensburg und Würzburg 3-Sparten-Betriebe, in Fürth überwiegend Gastspielbetrieb) erschwerte den Vergleich. Deutlich wird jedoch, dass Erlangen absolut sowohl in 2003 als auch 2002 den geringsten Zuschussbedarf hatte. In relativen Zahlen liegt der Zuschussbedarf je Besucher und je Einwohner ebenfalls unter den Zahlen der Vergleichsstädte.

3. Aufgabenanalyse und Vorschläge

Die von Amt 44 im Rahmen der Aufgabenanalyse gemachten Aussagen zu den Zielen und Wirkungen der Aufgaben – hier insbesondere des eigenen Ensembles-, sind bei der Vorschlagserarbeitung berücksichtigt worden.

Im Konsens mit Amt 44 wird vorgeschlagen, im Technikbereich eine Hierarchieebene abzubauen. Die Stelle des Technischen Leiter soll nach dessen Ausscheiden mit Vertragsablauf zum 31.08.2004 nicht wiederbesetzt werden; stattdessen soll die Basis um einen Veranstaltungstechniker verstärkt werden, welcher auch einen Teil der Aufgaben des Technischen Leiters übernimmt. Die Verantwortlichkeiten werden entsprechend umverteilt.

Im Verwaltungsbereich wird eine 0,5 Stelle eingezogen und dafür die Stelle der Verwaltungsleitung um 0,5 aufgestockt und jeweils mit 10 Std. durch die Verwaltungsleitung und 10 Std. durch die Vorzimmerkraft besetzt (dringender Bedarf).

Insgesamt ergeben sich durch diese Umstrukturierung Personalkosteneinsparungen von ca. 22.000,- €.

II. Als Anlage zum Beschluss Aufgabenkritik.

i.A.

Weiß